

Pressemitteilung – 18. Juli 2022

Deutsch-afrikanische Kooperation im Klima- und Energiebereich vorantreiben

Berlin – „Die Eröffnung des Petersberger Klimadialoges am 18. Juli 2022 durch Bundeskanzler Olaf Scholz und dem ägyptischen Präsidenten Abd al-Fattah as-Sisi zeigt, wie wichtig die Zusammenarbeit zwischen Europa und Afrika bei der Bekämpfung der Klimakrise ist. Obwohl Afrika weniger als 3% der gesamten globalen Emissionen verursacht, ist der Kontinent überproportional von klimabedingten Krisen betroffen. Zugleich ist er wegen seines enormen Reichtums an erneuerbaren Energien und wegen seines massiv wachsenden Energiebedarfes im Zuge der eigenen Industrialisierung ein zentraler Akteur der internationalen Energie- und Klimapolitik. Die Kooperation zwischen Afrika, Deutschland und Europa sollte daher intensiv vorangetrieben werden“, äußert Christoph Kannengießer, Hauptgeschäftsführer des Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft.

„Im Vorfeld der COP27 im November 2022 in Scharm el Scheich sollte die Bundesregierung die klimapolitische Zusammenarbeit mit dem afrikanischen Kontinent massiv verstärken und auf die Schaffung einer Klimaschutzzone Afrika-Europa hinwirken. Ein Schlüssel hierfür ist die gezielte Förderung von klimafreundlichen und nachhaltigen Projekten, die durch projektbezogene Zuschüsselemente und Finanzierungsangebote sowie erweiterte und vergünstigte Garantien gezielt gefördert werden sollten. Dazu gehört auch die Förderung von privatwirtschaftlichen Projekten zum Ausbau erneuerbarer Energien und zur Produktion von grünem Wasserstoff“, fordert Christoph Kannengießer.

„Um die Entwicklung des afrikanischen Kontinents klimafreundlich zu gestalten und die globale Energiekrise zu entschärfen, ist eine Energietransition in Afrika und Europa notwendig. Bei der COP26 wurde die Just Energy Transition Partnership (JETP) mit Südafrika beschlossen, welche sich nun in der erfolgsversprechenden Umsetzung befindet. Bei der COP27 in Ägypten sollten weitere ambitionierte JETPs mit afrikanischen Ländern anvisiert werden“, sagt der Hauptgeschäftsführer des Afrika-Vereins.

„Das der deutsche Privatsektor eine wichtige Rolle bei der klimafreundlichen wirtschaftlichen Entwicklung in Afrika einnehmen kann, zeigt beispielhaft der 8,1 Mrd. Euro schwere Auftrag, den Siemens Mobility für den Ausbau eines 2.000 Kilometer langen Hochgeschwindigkeitsbahnnetzes in Ägypten erhalten hat. Damit hat sich das deutsche Unternehmen gegen Wettbewerber aus China und anderen Ländern durchgesetzt und zeigt die Konkurrenzfähigkeit des deutschen Privatsektors. Das gilt besonders auch für den innovativen deutschen Mittelstand. Dieser kann mit entsprechender politischer Flankierung und passenden Garantie- und Finanzierungsinstrumenten wesentliche Beiträge zur klimaneutralen Industrialisierung auf dem afrikanischen Kontinent leisten“, schließt Christoph Kannengießer.

Pressekontakt:

Leonie Brandl

Afrika-Verein der deutschen Wirtschaft e.V.

T +49 30 2060719-66

brandl@afrikaverein.de

www.afrikaverein.de

twitter.com/afrikaverein

[Afrika-Verein](#) auf LinkedIn